

FAMILIENURLAUB AM

BADESEE



Schäden werden reduziert. Schilfzonen dienen der Wasserreinigung, Naturschutzinseln werden Rückzugsgebiet für Vögel und andere Tiere.

biete „fun und action“, er störe den Gesundheitsstandort Bad Bocklet nicht und sei eine Ergänzung und keine Konkurrenz zu Bad Kissingen und Bad Neustadt.

„Es ist schon ein interessantes Projekt für die ganze Region“, sagt Bürgermeister Armin Faber. Er schätzt, daß die Steinacher Badelandschaft in fünf Jahren fertig ist. In diesem Jahr geht es um die Finanzierung, im kommenden läuft das Planungsverfahren und etwa zwei Jahre Bauzeit seien zu veranschlagen. Diskutiert wurden drei Vorschläge, die größte Badelandschaft hätte 16,5 Hektar Wasserfläche und wäre insgesamt 22,5 Hektar groß, die kleinste hätte 5,5 Hektar Wasserfläche bei zehn Hektar Gesamtfläche. Entschieden hat sich der Gemeinderat für die Mittellösung, die bei 10,8 Hektar Wasserfläche eine vielfältige Nutzung zuläßt, und bei 16,1 Hektar Gesamtfläche in der Bewirtschaftung der Großlösung entspricht, aber 13,2 statt 19,2 Millionen Mark kostet.

Neben dem See soll ein Campingplatz angelegt werden, ein Restaurant mit Biergarten und eine Ferienhaussiedlung mit etwa 150 Häusern. Für diesen Teil der Infrastruktur sucht die Gemeinde private Investoren, wobei die Ferienhäuser dem Tourismus vorbehalten sind – Zweitwohnsitze oder Wochenendhäuser für Kissinger und Bockleter sollen vermieden werden, sagt der Bürgermeister: „Es wird so sein, daß eine Höchstaufenthaltsdauer vereinbart wird.“ wh

Das ist geplant

Der Badesee wird im ganzen Jahr vom Grundwasser gespeist. Dazu müssen etwa 380 000 Kubikmeter Boden abgegraben werden, wovon der Großteil im nahen Umfeld verarbeitet wird. Die Premich wird zugeleitet, sie fließt über den Umweg Badesee weiter in die Saale. Etwa ein Drittel des Sees ist dem Baden vorbehalten. Es gibt keine Sperrschur zwischen Badebereich und Wassersportareal. Um Konflikte möglichst zu vermeiden, sind Badeanlagen, wie Steg, Ponton und Badeinsel im Norden konzentriert.

Ein kleiner abgetrennter Bereich soll einem Erlebnisbad ähnlich gestaltet werden. Es soll Attraktionen für Klein- und Schulkinder geben, Rutschen, Fontänen, Sprudler. Die Stromversorgung erfolgt über Solarenergie.

Etwa die Hälfte des Sees ist dem Wassersport gewidmet. Abgetrennt von der eigentlichen Badezone im Norden, kann dort Tauchunterricht gegeben werden, sind Surfen und Rudern möglich.

Am Auslauf des Sees wird eine Schilfzone angelegt, die zur Regeneration des Wassers gedacht ist, das in die Saale fließt. Dort ist Baden nicht erlaubt, Tiere haben ein Rückzugsgebiet.

Zur Saale hin wird ein Puffer aufgebaut, der dem See und dem Naturschutz dient. Direkt an der Saale entsteht ein Auenwald, der den Dreck ausfiltert, den die Saale bei Hochwasser mitschleppt. Er verhindert ein zu rasches Abfließen des Hochwassers, Ausspülungen und andere Schäden werden reduziert. Schilfzonen dienen der Wasserreinigung, Naturschutzinseln werden Rückzugsgebiet für Vögel und andere Tiere.



Die neue fränkische Seenplatte zeigt, was Menschen von Mallorca fernhält: Ruhe, Wasser, Kinderfreundlichkeit, die Möglichkeit zum Surfen, Tauchen und Radfahren. Die Rhön ist das Gesundheitszentrum Unterfrankens, die Rhön lebt vom Tourismus, aber einen Badesee mit Campingplatz, Ferienhäusern und Biergarten gibt's nicht in der Nähe der fünf unterfränkischen Badeorte. Diese Lücke füllt der Markt Bad Bocklet. Unmittelbar am Ortseingang von Steinach, zwischen der Staatsstraße und der Saale ist ein Badesee geplant, der die Region aufwertet.

Bad Kissingen baut eine Heilbadelandschaft, Bad Neustadt investiert in ein Bad, Bad Königshofen und Gersfeld in der Rhön auch: „Da wollten wir nicht auch noch ein Hallenbad bauen“, sagt Christoph Jopp, der Wirtschaftsreferent der Gemeinde. Ziel sei es, „die Kunden, die wir haben, nicht zu vergraulen, und andere hereinzuholen.“ Der Badesee